

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahre 1907/1908.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stunden in:						Gesamtzahl
	VI	V	IV	III	II	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\begin{matrix} 4 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\} 5$	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \Bigg\} 4$	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	} 2	4
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—		} 2
Schreiben (in Tertia und Sekunda nicht für alle Schüler)	} 2		2	} 1		—	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Freiwilliges Zeichnen	—	—	—	} 2		2	4
Turnen	} 3			} 3			6
Gesang	} 2		} 2				4
Gesamtzahl	30	30	32	33	33	33	182

Dazu Gesang, in II u. III auch Schreiben,
in I, II und III auch freiw. Zeichnen.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer:	Ordin. von	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI
Der Direktor. 15 Std.	I.	Math. 5 Nat. 2	Math. 5		Math. 3		
Prof. Dr. Schmidt, Oberlehrer. 20 Std.	II.	Rel. 2 Gesch. 2 Erdk. 1	Rel. 2 Deutsch 3 Erdk. 2 Gesch. 2		Rel. 2 Deutsch 4		
Prof. Paeprer, Oberlehrer. 22 Std.	—	Physik u. Chemie 4	Nat. 2 Phys. 2	Math. 6 Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2 Erdk. 2	
Prof. Engel, Oberlehrer. 21 Std.	III.		Engl. 4	Franz. 6 Engl. 5			Franz. 6
Wolff, Oberlehrer. 24 Std.	V.	Deutsch 3		Rel. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2		Rel. 2 Franz. 6 Deutsch u. Gesch. 4	
Dr. Illing, Oberlehrer. 24 Std.	IV.	Franz. 5 Engl. 4	Franz. 6		Franz. 6		
			Turnen 3				
Kleinau, Zeichenlehrer. 24 Std.	—	Zeichnen 2 Freiw. Zeichnen 2	Zeichnen 2 Freiwill. Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechn. 5 Zeichnen 2	Rel. 3 Nat. 2
Jacob, Realschullehrer. 28 Std.	VI.		Schreiben 1		Rechn. 3 Gesch. 3 Schreiben 2		Deutsch u. Gesch. 5 Rechn. 5 Erdk. 2
						Singen 2, Schreiben 2	
						Turnen 3	
Brohm, Kantor. 4 Std.	—		Singen 2		Erdk. 2		

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Erste Klasse. Ordinarius: Der Direktor.

Religion. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung des Lukasevangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt (nach Matthäus), auch der wichtigsten Teile der Lehre des Paulus. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung. Unterschiede der katholischen und evangelischen Kirche. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Üben im Auffinden und Ordnen des Stoffes. 5 häusliche, 3 Klassenaufsätze. Lesestoffe: Schillers Tell, die Dichtung der Befreiungskriege, eine Auswahl Schillerscher Gedichte, namentlich das Lied von der Glocke, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, Göthes Götze von Berlichingen. Daneben Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Paulsieschen Lesebuches. Auswendiglernen des Liedes von der Glocke und von Stellen aus den größeren Dichtungen. Übungen im freien Vortrag. 3 St. Wolff.

Themen der deutschen Aufsätze: 1. Ist der Blinde oder der Taube unglücklicher? 2. Werner von Attinghausen. 3. Die Herstellung einer Glocke. 4. Die Verwendung der Glocken (Kl.-A.). 5. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. 6. Arnold von Melchthal (Kl.-A.). 7. Johannas Heimat und Familie. 8. Prüfungsarbeit. 9. Welche Erinnerungen erweckt in uns der Anblick der Wartburg?

8 Ausarbeitungen. (2 Deutsch, 2 Französisch, 1 Englisch, 1 Geschichte, 1 Erdkunde, 1 Naturwissenschaft.)

Französisch. Lesestoff: 1. Daudet: Le petit Chose (Velhagen und Klasing), 2. Memoiren der Revolutionszeit (ebenda), 3. Auswahl französischer Gedichte von Gropp und Hausknecht (Renger), 4. Striens Lehrbuch III. Grammatik nach Strien §§ 163—226. Wiederholung der gesamten Formen- und Satzlehre. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. Illing.

Englisch. Lesestoff: 1. Marryat, The Children of the New Forest (Velhagen und Klasing); 2. Scott, Kenilworth (ebenda). Grammatik nach Dubislav und Boek §§ 107—128; 134—150; 239—243; 84—106. Wiederholung der Pensen von III und II. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Illing.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon der Sekunda. 2 St. Schmidt.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas (mit Ausnahme des deutschen Reiches und der in Sekunda im letzten Vierteljahr durchgenommenen Länder). Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in Quarta. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. 1 St. Schmidt.

Mathematik. Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Quadratische Gleichungen.

chungen. Wiederholungen. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen. Trigonometrie. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist eine Klassenarbeit. 5 St. Der Direktor.

Naturbeschreibung. Die wichtigsten Abschnitte aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 St. Der Direktor.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. 4 St. bis September, 2 St. von Neujahr an. Paeprer.

Chemie. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen, ferner die einfachsten Krystallformen sowie einzelne besonders wichtige Mineralien. 4 St. September bis Neujahr, 2 St. von Neujahr an. Paeprer.

Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstformen (Früchten, Blumen, Muscheln, Vasen, farbigen Gläsern, ausgestopften Vögeln und Zusammenstellungen zu Stilleben). Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzierübungen. 2 St. Kleinau.

Linearzeichnen (freiwillig). Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Durchdringungen leichter Art. Perspektive und Schattenkonstruktionen. 2 St. Kleinau.

Zweite Klasse. Ordinarius: Professor Dr. Schmidt.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse, auch der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruchschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder ein kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. 10 häusliche und Klassenaufsätze; außerdem kleinere Stilübungen. Gelesen wurde im Sommer: Homers Odyssee (im Auszuge) in der Voßschen Uebersetzung, im Winter: Paul Heyse: Colberg, Schiller: Wallensteins Lager, außerdem poetische und prosaische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Belehrungen aus dem Gebiete der Poetik und Rhetorik, Auswendiglernen von Gedichten. 3 St. Schmidt.

9 Ausarbeitungen. (1 Deutsch, 2 Franz., 1 Engl., 2 Geschichte, 1 Erdkunde, 1 Naturkunde, 1 Physik.)

Französisch. Lesestoff: 1. Histoire d'un Conscrit (Velhagen und Klasing); 2. Ricken, La France, le Pays et son Peuple nach Auswahl. Grammatik: Nach Rickens kleiner französischer Schulgrammatik die Hauptgesetze der Syntax: Wortstellung, Infinitiv, Partizipien,

Gerundium, Geschlechtswort, Hauptwort. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 6 St. Illing.

Englisch. Lesestoff: Chambers History of England, Schulausgabe von Dubislaw und Boek. Grammatik: Syntax des Fürworts und der Präpositionen. Von der Syntax des Verbs nur die Rektion und die Hilfszeitwörter. Lehrbuch von Dubislaw und Boek; §§ 151—155, 156—160, 161—163 und 164—190. §§ 200—238. §§ 63—68 und 129—133. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wöchentlich: Übersetzungen, Diktate, Beantwortung englischer Fragen, Wiedergabe vorerzählter Stücke. 4 St. Engel.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. 2 St. Schmidt.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Die deutschen Kolonien. Deutsch-Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande. Kartenskizzen wie in Quarta. 2 St. Schmidt.

Mathematik. Planimetrie. Proportionalität, Ähnlichkeit; regelmäßige Vielecke, Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfachere Gleichungen zweiten Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist eine Klassenarbeit. 5 St. Der Direktor.

Naturbeschreibung. Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verteilung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen. 2 St. Paeprer.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Meteorologie. 2 St. Paeprer.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, nach Gruppen zusammengestellter Lebensformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, Früchten, Vögeln u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Kleinau.

Linearzeichnen (freiwillig, vereinigt mit Klasse III). Übungen im Gebrauch der Zeichengerätschaften an gerad- und krummlinigen Flächenmustern. Einfache Darstellung geometrischer Grundkörper. Vielecks- und Bogenkonstruktionen. Maßwerksformen. Darstellen einfacher Körper, Geräte und Gebäudeteile. 2 St. Kleinau.

Schreiben (für Schüler mit schlechter Handschrift) vereinigt mit Klasse III. 1 St. Jacob.

Dritte Klasse. Ordinarius: Professor Engel.

Religion. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von

entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes; Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichten Psalmen, sowie von 4 neuen Liedern. 2 St. Wolff.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter Hervorhebung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch, namentlich auf dem Gebiete der Formenlehre. Aufsätze alle 4 Wochen, dabei zwei Klassenaufsätze. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke des Lesebuches. Im Anschluß daran Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und das Nötigste über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. Wolff.

10 Ausarbeitungen (2 Deutsch, 2 Franz., 1 Engl., 2 Gesch., 2 Nat., 1 Erdk.).

Französisch. Lesestoff: W. Ricken, *La France, le pays et son peuple*, Verlag Gronau. Sprachübungen im Anschluß an den Lesestoff und über Stoffe aus dem täglichen Leben. Grammatik: Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Modi. Ricken, *Kleine Schulgrammatik* §§ 1—18, 21—29, 30—35. Ricken, *Übungsbuch*, Seite 11—13, 14—16, Seite 26—31, Seite 111—114, 117—124 und Seite 137—139, 140—144. Wöchentliche schriftliche Übungen. Auswendiglernen einiger Gedichte aus Rickens *La France*. 6 St. Engel.

Englisch. Lesestoff: Dubislav und Boek, *Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache*. Ausgabe B. Einprägung der Aussprache und Formenlehre im Anschluß an den Lesestoff. Grammatik: Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung syntaktischer Gesetze. Sprechübungen von der ersten Stunde an nach den Gesprächsstoffen des Lehrbuches. Von Pfingsten an wöchentliche schriftliche Arbeiten, Diktate oder Übersetzungen. 5 St. Engel.

Geschichte. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte, vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen der alten Geschichte nach dem Kanon der Quarta. 2 St. Wolff.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Einfache Kartenskizzen. 2 St. Wolff.

Mathematik. Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Planimetrie. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze und Aufgaben über die Flächengleichheit der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Müller und Kutnewsky, *Aufgabensammlung*; Müller, *Mathematik*, Ausgabe B I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist eine Klassenarbeit. 6 St. Paepfer.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit ver-

wickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. 2 St. Paeprer.

Zeichnen. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen mit Angabe der Schatten wie der Lokaltöne (Gegenstände aus dem Haushalte, der Werkstatt, Natur- und Kunstformen). Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Kleinau.

Freiwilliges Zeichnen. (S. bei Klasse III.)

Schreiben (für Schüler mit schlechter Handschrift). Mit Klasse II vereinigt.
1 St. Jacob.

Vierte Klasse. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Illing.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben der Sexta und Quinta, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen, 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches, Auswendiglernen von Gedichten, Wiederholung von früher gelernten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und häusliche Aufsätze. 4 St. Schmidt.

Französisch. Lesestoff: Ricken, 2. u. 3. Jahr. Stücke 29—45. Grammatik: Die unregelmäßigen Verben. Abschluß der Formenlehre. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Uebersetzungen, Diktate, Formen, Beantwortung mündlich gestellter Fragen). 6 St. Illing.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. 3 St. Jacob.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 St. Brohm.

Mathematik. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Vom zweiten Vierteljahr an alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Der Direktor.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die ein-

fachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. 3 St. Jacob.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Uebungen im Bestimmen. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. 2 St. Paepser.

Zeichnen. Farbige Uebungen nach lebenden und getrockneten Blättern, Majolika- und Tonfliesen und bedruckten Stoffen. Malen nach Schmetterlingen, Käfern und Fischen. Skizzierübungen nach einfachen Gerätschaften des Zeichensaals, Zeichnen aus dem Gedächtnis. Pinselübungen. 2 St. Kleinau.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Alphabete, die arabischen und römischen Zahlenzeichen. Uebungen im Takt Schreiben. 2 St. Jacob.

Fünfte Klasse. Ordinarius: Oberlehrer Wolff.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Halfmann-Köster. Erlernung von Liedern und Sprüchen. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung des ersten Hauptstückes. 2 St. Wolff.

Deutsch und Geschichte. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Mündliches Nacherzählen im Anschluß an das Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, statt dessen im 2. Halbjahr ab und zu ein kleiner Aufsatz. Erzählungen aus der alten Sage und aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. 4 St. Wolff.

Französisch. Lesestoff: Ricken, 2. und 3. Jahr, Stücke 1—28. Grammatik: Das regelmäßige Verbum, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Verhältniswort, Umstandswort. Schriftliche Uebungen: wöchentlich eine Arbeit (Diktate, Uebersetzungen, Umformungen, Beantwortung mündlich gestellter Fragen). Sprechübungen. 6 St. Wolff.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und der übrigen Länder Mitteleuropas. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Paepser.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (Lösung durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß). Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 5 St. Kleinau.

Naturbeschreibung. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. Paepser.

Zeichnen. Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers werden

aus dem Gedächtnis dargestellt. 1. Langrunde Formen. 2. Ovale Formen. 3. Kreisrunde Formen. 4. Rechteckige Formen. 5. Dreieckige Formen. 6. Freiere Formen. Pinselübungen. 2 St. Kleinau.

Schreiben (vereinigt mit Sexta). Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen nach Vorschrift an der Wandtafel. Die arabischen und römischen Zahlenzeichen. Uebungen im Taktschreiben. 2 St. Jacob.

Sechste Klasse. Ordinarius: Realschullehrer Jacob.

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Halfmann-Köster, I. Teil; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung von Liedern und Sprüchen. 3 St. Kleinau.

Deutsch und Geschichte. Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübung in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 5 St. Jacob.

Französisch. Einübung der Aussprache. Die Hilfszeitwörter avoir und être, erste Konjugation mit Ausschluß der Subjunctiformen. Geschlechtswort, Hauptwort, Deklination, Teilungsartikel, das Eigenschaftswort und seine Steigerung, Zahlwörter, überall mit Beschränkung auf das Notwendigste. Ricken, Elementarbuch. Sprechübungen im Anschluß an Seite 41—47 des Elementarbuches. Nach Pfingsten wöchentliche schriftliche Uebungen, Diktate, doch im letzten Vierteljahr auch Uebersetzungen ins Französische. 6 St. Engel.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. 2 St. Jacob.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. 5 St. Jacob.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Kleinau.

Schreiben (mit Quinta vereinigt).

Es wird in der Anstalt nur evangelischer Religionsunterricht erteilt. Von demselben war kein evangelischer Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 114, im Winter 114 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:	zeitweilig:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 1, im Winter 2 im Sommer 5, im Winter 8	im Sommer —, im Winter — —	im Sommer —, im Winter 2 im Sommer 2, im Winter —
zusammen	im Sommer 6, im Winter 10	im Sommer —, im Winter —	im Sommer 2, im Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 5,3% im Winter 8,8%	im Sommer 0% im Winter 0%	im Sommer 1,8% im Winter 1,8%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zu der einen (III—I) gehörten im Sommer 54, im Winter 53, zu der andern (VI—IV) im Sommer 54, im Winter 51 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt; ihn erteilte in IV—VI Realschullehrer Jacob, in I—III Oberlehrer Dr. Illing.

Im Sommer wurde auf dem städtischen Turnplatze geturnt, der gegen 2 Kilometer vom Realschulgebäude entfernt ist; in seine Benutzung teilt sich die Anstalt mit der Bürgerschule. Das Winterturnen fand statt in einem gemieteten Saale unmittelbar vor der Stadt.

Turnspiele wurden im Sommer auf allen Stufen mit dem Turnunterricht verbunden; außerdem wurden sie freiwillig vorgenommen. Feste Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Schwimmunterricht ist in den letzten Jahren am hiesigen Orte nicht erteilt worden, da sich kein geeigneter Lehrer fand; doch wurde die Randolfsche Badeanstalt fleißig benutzt; die meisten Schüler, mindestens von Quarta aufwärts, sind Schwimmer.

b) Gesang. Die Schüler waren in zwei Gesangsklassen geteilt.

Erste Klasse (IV—I): Einübung dreistimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge unter besonderer Berücksichtigung des edleren Volks- und Vaterlandsliedes. 2 St. Brohm.

Zweite Klasse (VI u. V): Notenkenntnis, Liniensystem, Violinschlüssel; die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung; Einführung in die gebräuchlichsten Taktarten; Bindezeichen, Fermate, Schluß- und Wiederholungszeichen; die verschiedenen Stärkgrade und ihre Bezeichnung; die Tonleiter und die Dreiklänge der ersten, vierten und fünften Stufe, sowie Treffübungen auf Grund derselben; die gebräuchlichsten Versetzungszeichen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 St. Jacob.

c) Die Gesamtzahl der am freiwilligen Zeichnen teilnehmenden Schüler der Klassen I, II, III war 13, 6, 3.

Zusammenstellung der Lehrbücher für das Schuljahr 1908—1909.

Die in der Spalte »Auflage« angegebene Zahl gibt die neueste zum Gebrauch zugelassene Auflage an.

Lehrgegenstand	Lehrbuch	Auflage	Klassen						
			VI	V	IV	III	II	I	
Religion:	Altmärkisches Gesangbuch mit Anhang	11	VI	V	IV	III	II	I	
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch Teil I (Altes Test.) Ausc. B.	(6)	—	—	IV	III	—	I	
	Deutsches Neues Testament	—	—	IV	—	II	I	—	
	Katechismus	VI	V	IV	III	II	I	—	
	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen Halfmann & Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunt. 1. Teil desgl. 2. Teil. Ausgabe A.	7 6	VI —	V —	IV —	— III	— II	— I	
	Regeln und Wörterverzeichnis f. d. d. Rechtschreibung . . . Meyer & Nagel, Deutsches Lesebuch Ausg. A 1. Teil	6	VI	V	IV	III	II	I	
Deutsch:	„ „ „ „ C 2. „	2	—	V	—	—	—	—	
	„ „ „ „ C 3. „	2	—	—	IV	—	—	—	
	A. Puls, „Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; 4. Teil, Ausgabe A.	2	—	—	—	III	—	—	
	A. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands; Gedichtsammlung, Ausgabe A.	2	—	—	—	III	—	—	
	Hopf & Paulsiek, Deutsch. Lesebuch, Abt. f. Tertia u. Sekunda B.	31	—	—	—	—	II	I	
	W. Ricken, Lehrgang der franz. Sprache. 1. Jahr	11	VI	—	—	—	—	—	
„ „ „ „ „ 2. u. 3. Jahr	6	—	V	IV	—	—	—		
Französisch:	„ Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	6	—	—	—	III	II	I	
	„ La France, le pays et son peuple	9	—	—	—	III	II	I	
	„ Kleine französische Schulgrammatik	3	—	—	—	III	II	I	
	Franz.-deutsches Schulwörterbuch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	I	
Englisch:	Dubislaw & Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der engl. Sprache. Ausg. B.	3	—	—	—	III	II	I	
Geschichte:	David Müller (Junge), Alte Geschichte für die Anfangsstufe des hist. Unterrichts	17	—	—	IV	—	—	—	
	David Müller (Junge), Leitfaden z. Gesch. d. deutschen Volkes	13	—	—	—	III	II	I	
Erdkunde:	Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geographie	251	—	V	IV	III	II	I	
	Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen. Für weiter gehende Bedürfnisse ²⁾	90	VI	V	IV	III	II	I	
Rechnen und Mathematik:	Harms & Kallius, Rechenbuch	23	VI	V	IV	—	—	—	
	Müller & Kutnewsky: Sammlung von Aufgaben aus der Arith- metik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausg. B. für Realschulen	4	—	—	—	III	II	I	
	H. Müller: Die Mathematik auf den Gymnasien und Real- schulen. Erster Teil. Ausgabe B. (für reale Anstalten und Reformschulen)	4	—	—	IV	III	II	I	
	Schülke: Vierstellige Logarithmen-Tafeln	6	—	—	—	—	—	I	
Naturkunde:	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	14	VI	V	IV	III	II	—	
	„ „ „ Botanik	12	VI	V	IV	III	II	—	
	Wossidlo, „ „ Zoologie	12	—	—	—	—	—	I	
	„ „ „ Botanik	11	—	—	—	—	—	I	
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen Levin, Method. Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	7 5	—	—	—	—	II	I	
Singen:	Choralmelodienbuch für die Provinz Sachsen	—	VI	V	—	—	—	—	

1) Empfohlen: Langenscheidts Taschenwörterbuch. Preis 2 M.
2) Neubearbeitung von Debes-Weineck.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1907. 6. Mai. Der Herr Minister verfügt, daß am 12. Juni wegen der Berufs- und Betriebszählung der Unterricht ausfallen soll.
- „ 8. Juni. Der Dezerent der Anstalt, Herr Professor Kummerow, ist von Sr. Majestät zum Provinzialschulrat ernannt worden.
- „ 16. Juli. Anweisung zur Verhütung und Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.
- „ 1. Oktober. K. PSchK. Die Schüler sind über angemessenes Verhalten bei Eisenbahnfahrten zu belehren.
- „ 2. Dezember. Ferienordnung für 1908:
Osterferien: Mittwoch, d. 8. April bis Donnerstag, d. 23. April.
Pfingstferien: Freitag, d. 5. Juni bis Donnerstag, d. 11. Juni.
Sommerferien: Sonnabend, d. 4. Juli bis Dienstag, d. 4. August.
Herbstferien: Sonnabend, d. 3. Oktober bis Dienstag, d. 20. Oktober.
Weihnachtsferien: Sonnabend, d. 19. Dezember bis Dienstag, d. 5. Januar 1909.
1908. 14. Januar. K. PSchK. übersendet ein von Seiner Majestät dem Kaiser und König geschenktes, zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage an einen Schüler zu verleihendes Werk.
- „ 12. Februar. K. PSchK. Der Herr Minister hat genehmigt, daß vom Beginn des nächsten Schuljahres an in den drei unteren Klassen der Lehrplan D₁ dem Unterricht zugrunde gelegt wird, während für die drei oberen Klassen der Lehrplan nach Form D bestehen bleibt.
- Folgende Neuauflagen wurden durch das K. PSchK. genehmigt:
1907. 25. März: 251. Auflage von Daniel-Wolkenhauer: »Leitfaden für den Unterricht in der Geographie«.
- „ 8. April: 16. Auflage (1907) des Leitfadens der Zoologie von Schmeil.
- „ 20. April: 5. Auflage (1907) des Methodischen Leitfadens für den Anfangsunterricht in der Chemie von Levin.
- „ 3. Juni: 6. Auflage der Logarithmentafeln von Schülke.
- „ 12. Juni: 6. Auflage (1906) des deutschen Lesebuches von Meyer und Nagel, Ausg. A, erster Teil.
- „ 24. Juni: 2. Auflage (1907) desselben Lesebuchs, Ausgabe C, 2. und 3. Teil.
1908. 17. März. 90. Auflage (1908) des Schulatlas von Debes. Ferner hat der Herr Minister am 29. Februar die Einführung des Lesebuchs von Puls (4., 5., 7. Teil, Ausgabe A) genehmigt.

III. Chronik der Schule.

1907. Am 22. März fand die Entlassung der Abiturienten statt.
27. März. Schulschluß und Verkündigung der Versetzungen.

Am 11. April wurde das neue Schuljahr eröffnet. Herr Kantor Brohm, welcher fortan einige Lehrstunden in der Realschule geben wird, wurde vom Direktor begrüßt und unter Hinweis auf den früher geleisteten Dienst durch Handschlag verpflichtet.

Am 24. Mai war die leider vom Wetter wenig begünstigte Turnfahrt der Schule; das Ziel war Wilsnack.

Die Ansprache am 15. Juni hielt Herr Professor Schmidt, am 9. März 1908 Herr Professor Paepfer.

In der Nacht vom 22. zum 23. Juni veranstaltete Herr Oberlehrer Dr. Illing wieder mit den Schülern der beiden ersten Klassen ein Biwak auf den Rossauer Bergen. Die Beteiligung an dem zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallenen Unternehmen war selbstverständlich eine freiwillige.

6. Juli bis 5. August: Sommerferien.

Bei der Sedanfeier hielt Herr Professor Engel die Festrede. Die Feier wurde in diesem Jahre wieder etwas reicher ausgestaltet, indem zu Gesang, Deklamation und Rede noch eine theatralische Aufführung hinzutrat. Szenen aus Paul Heyse's »Colberg« wurden unter der aufopfernden Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Illing von folgenden Schülern ausgeführt: Alms, Buness, Grussendorf, Heuer, Nickel, Schulz, Welly, Zacher, Zahn (I), Beckendorf, Bismark, Engel, Gribkowski, Kaul, Reifenstahl (II). Das zahlreich erschienene Publikum spendete lebhaften Beifall. — Gedichte wurden aufgesagt von Book (VI), Schernikau (V), U. Müller (IV), Lucht (III).

Die diesjährige Abendmahlsfeier der Realschule war am 18. September.

Am 19. September fand eine kreisärztliche Besichtigung des Schulgebäudes statt.

5.—22. Oktober: Herbstferien.

21. Dezember bis 7. Januar: Weihnachtsferien.

1908. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Montag, dem 27. Januar, in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt Herr Professor Paepfer. Die »Kaiserprämie« erhielt der Schüler der ersten Klasse Paul Welly.

Am 26. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Kummerow die mündliche Schlußprüfung statt, welche von allen 12 Schülern, die sich ihr unterzogen hatten, bestanden wurde. Ein Schüler war nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten.

Der Schulbesuch der Schüler wurde verhältnismäßig selten durch Krankheit unterbrochen. Von Infektionskrankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern) wurden 7 Schüler befallen.

Von den Lehrern fehlte vom 14.—17. Mai Herr Jacob wegen einer Scharlach-erkrankung in seinem Hausstande, vom 23.—25. Mai der Direktor wegen Teilnahme an der Direktorenkonferenz in Quedlinburg, am 25. Juni und 21. Februar Herr Oberlehrer Wolff wegen Krankheit, am 4. September Herr Professor Dr. Schmidt wegen Teilnahme an einer Versammlung des altmärkischen Geschichtsvereins, desgl. am 4. November wegen Teilnahme an einer Versammlung des Evangelischen Bundes, am 16. Dezember Herr Professor Paepfer wegen eines Todesfalles, am 14. Februar 1908 Herr Zeichenlehrer Kleinau, weil er Schöffe war.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/1908.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	10	17	25	14	14	19	99
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1906/1907	10	2	3	1	—	1	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	13	14	8	13	14	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	1	9	3	4 ¹⁾	13	30
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907/1908	13	17	25	21	19	17	112
5. Zugang im Sommersemester 1907	—	—	—	1	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester 1907	—	—	2	—	—	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1907/1908	13	17	23	22	19	20	114
9. Zugang im Wintersemester 1907/1908	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1907/1908	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1908	14	16	23	22	19	20	114
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 Jahre:	16,82	15,53	14,72	13,66	12,11	11,12	—

1) einer davon im Februar aufgenommen.

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1907	112	—	—	—	42	68	2
2. Am Anfange des Wintersemesters 1907/1908	113	1	—	—	44	68	2
3. Am 1. Februar 1908	113	1	—	—	44	68	2

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1907.

№	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Konfession	Des Vaters		Jahre Aufenthalt			Beruf oder Schule
					Stand	Wohnort	auf and. h. h. Schul.	auf hies. Real- schule	in Klasse I	
59.	1. Max Baumgardt	11. 11. 90	Arendsee	ev.	† Gerichts- assistent	Mutter hier	—	5	1	Beamter
60.	2. Ernst Bethke	23. 8. 91	hier	"	† Brauerei- besitzer	Mutterl. Ham- mer (Westpr.)	—	5	1	Marine
61.	3. Wilh. Greese	26. 10. 89	FeldNeuendorf	"	Gastwirt	hier	—	7	1	Beamter
62.	4. Joh. Klaus	10. 1. 89	Orpensdorf	"	Rentner	Osterburg	—	2	2	"
63.	5. DietrichKordts	22. 2. 90	Röxe	"	Lokomotiv- führer	Stendal	—	3	1	"
64.	6. Fritz Kort	1. 2. 90	Wittenberge	"	Ziegelei- besitzer	Wittenberge	6	1	1	Kaufmann
65.	7. Walter Milatz	10. 5. 91	hier	"	Uhrmacher	hier	—	7	1	Uhrmacher
66.	8. Ernst Stöwesand	23. 10. 91	hier	"	Lehrer	hier	—	6	1	Beamter
67.	9. WernerRodatz	12. 3. 91	hier	"	Kaufmann	hier	—	7	1	Oberrealschule
68.	10. Herm. Wille	6. 5. 92	hier	"	Schlossermstr.	hier	—	6	1	"

Ostern 1908.

69.	1. Paul Alms	7. 10. 91	Giesenslage	ev.	Molkerei- inspektor	Gr.- Holzhausen	—	6	1	Baufach
70.	2. Herm. Bunes	6. 9. 91	hier	"	† Kaufmann	hier	—	7	1	Oberrealschule
71.	3. Richard Giere	29. 9. 92	Brinitze	"	Ritterguts- pächter	Drüsedau	—	6	1	"
72.	4. Johannes Grußendorf	28. 7. 92	hier	"	Kaufmann	hier	—	7	1	Beamter
73.	5. Hans Heuer	7. 11. 90	Schnakenburg	"	"	Schnakenburg	—	6	1	Kaufmann
74.	6. Max Müller	6. 10. 90	Ostorf	"	Gutsbesitzer	Ostorf	—	6	1	Landwirt
75.	7. Karl Nickel	13. 5. 90	Stendal	"	Lokomotiv- führer	Stendal	—	3	1	Beamter
76.	8. Otto Pierau	12. 3. 90	Tangermünde	"	Schmiedemstr.	Tangermünde	—	6 $\frac{1}{2}$	1	Ingenieur
77.	9. Franz Schulz	3. 5. 90	Meyerbusch	"	Gutsbesitzer	Meyerbusch	—	2	1	Landwirt
78.	10. Otto Schütze	29. 2. 92	Dolle	"	Förster	Mahlpfuhl	—	1 $\frac{1}{2}$	1	Feuerwerker
79.	11. Paul Welly	30. 4. 92	Priemern	"	"	Priemern	—	6	1	Oberrealschule
80.	12. Heinrich Zahn	14. 3. 91	Hohenwulsch	"	Ober-Eisen- bahnassistent	Stendal	—	3	1	Förster

4. Schülerverzeichnis

nach dem Standpunkte vom 1. Februar 1908.

Bei den auswärtigen Schülern ist die Heimat angegeben, die einheimischen sind ohne Zusatz namhaft gemacht.

I. Klasse.

1. Paul Alms aus Gr.-Holzhausen.
2. Hermann Bunes.
3. Richard Giere aus Drüsedau.
4. Hans Grussendorf.
5. Hans Heuer aus Schnackenburg.
6. Max Müller aus Ostorf.
7. Karl Nickel aus Stendal.
8. Otto Pierau aus Tangermünde.
9. Franz Schulz aus Meseberg.
10. Otto Schütze aus Mahlpfuhl.
11. Hans Viereck aus Wittenberge.
12. Paul Welly aus Priemern.
13. Wilhelm Zacher aus Gr.-Beuster.
14. Heinrich Zahn aus Stendal.

II. Klasse.

1. Willi Beckendorf aus Stendal.
2. Wilhelm Bismark aus Geestgottberg.
3. Richard Bitter aus Stendal.
4. Gerhard Cornitius.
5. Werner Engel.
6. Fritz Gerloff aus Putlitz.
7. Otto Gieseke aus Köckte.
8. Erich Gribkowski aus Hamburg.
9. Adolf Kälke.
10. Heinrich Kaul.
11. Wilhelm Reifonstahl.
12. Franz Röher aus Stendal.
13. Albert Schütte aus Ünglingen.
14. Karl Steinmetz aus Meine.
15. Bodo Stöwesand.
16. Wilhelm Thürnagel aus Ünglingen.

III. Klasse.

1. Georg Berlich aus Stendal.
2. Paul Bittkau aus Stendal.
3. Paul Frebel aus Deutsch.
4. Fritz Giggel aus Lindenberg.
5. Otto Goyer aus Arendsee.
6. Otto Hertel aus Stendal.
7. Gustav Janert.

8. Alfred Kage aus Stendal.
9. Erich Kenzler aus Osterburg.
10. Max Joachim Kluth.
11. Erich Koch aus Stendal.
12. Hermann Koch aus Geestgottberg.
13. Wilhelm Kremkau aus Stendal.
14. Alfred Langwisch.
15. Ernst Lucht aus Stendal.
16. Bernhard Müller aus Ostorf.
17. Fritz Nitzow aus Gr.-Garz.
18. Kurt Richter.
19. Johannes Rischert aus Stendal.
20. Albrecht Röhrig.
21. Otto Sandring.
22. Louis Segert aus Arendsee.
23. Martin Zahn aus Stendal.

IV. Klasse.

1. Arnold Axelsen.
2. Otto Bahlke.
3. Johannes Baum aus Osterburg.
4. Carl Düster aus Lüchow.
5. Herbert Genth aus Stendal.
6. Benno Guidon aus Falkenberg.
7. Walter Hennicke.
8. Wilhelm König aus Gr.-Beuster.
9. Hermann Müller.
10. Ulrich Mueller aus Falkenberg.
11. Bernhard Neymeyer.
12. Gustav Plank aus Neulingen.
13. Erich Runge aus Schönberg.
14. Hans Schläfer.
15. Hermann Schulz aus Geestgottberg.
16. Fritz Schulze.
17. Otto Soltwedel.
18. Franz Speier aus Tempelhof.
19. Otto Strese aus Stendal.
20. Fritz Wagner aus Neukirchen.
21. Hermann Welly aus Priemern.
22. Kurt Witte aus Kläden.

V. Klasse.

1. Werner Appel.

2. Helmut Bremer aus Losse.
3. Heinrich Ehrecke aus Hindenburg.
4. Erich Gerke aus Putlitz.
5. Hermann Hennicke.
6. Ernst Marquardt.
7. Paul Merkel.
8. Karl Müller aus Ostorf.
9. Fritz Porath aus Dallmin.
10. Otto Rohlmann.
11. Martin List aus Arendsee.
12. Wilhelm Schernikau aus Ziemendorf.
13. Fritz Schlange aus Kl.-Holzhausen.
14. Werner Schulze.
15. Wilhelm Stampehl aus Haverland.
16. Walter Stegemann.
17. Günther Stöwesand.
18. Wilhelm Strümpfer aus Klopzow.
19. Hans Welly aus Priemern.

VI. Klasse.

1. Wilhelm Book.
2. Otto Brandt aus Kl.-Schallun.
3. Ewald Conrad.
4. Erich Freuling aus Krüden.
5. Rudolf Fritsche.
6. Erich Günnel.
7. Otto Haverland.
8. Otto Hellmann.
9. Friedrich Hennigs.
10. Georg Kappe.
11. Max Klebe aus Iden.
12. Ernst Klensmann aus Drüsedau.
13. Willi Mann.
14. Bernhard Marquardt.
15. Hermann Müller aus Behrend.
16. Ernst Muxfeld.
17. Christian Ohnesorge.
18. Gerhard Schünemann.
19. Fritz Schütze aus Mahlpfuhl.
20. Karl Winkler.

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln

wurden durch die folgenden Zugänge vermehrt.

Für alle Geschenke sei hiermit der ehrerbietigste und ergebenste Dank ausgesprochen.

1. Die Lehrerbibliothek.

A. Geschenke. Raydt: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 16. Jahrgang (Geschenk des Herrn Ministers). — H. Henkel: Verschiedene Beiträge zur Götheforschung (Geschenk des Autors). — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, 74. Band (Sachsen: 10) (Geschenk des K. PSchK.). — Die Hamburg-Amerika-Linie im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwicklung 1897—1907 (Geschenk der Hamburg-Amerika-Linie).

B. Anschaffungen. Zeitschriften und Lieferungswerke. Deutsche Literaturzeitung 1906 u. 1907. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, 1906 u. 1907. — Prometheus, 1906 u. 1907. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1906 u. 1907. — Revue des deux mondes, 1906. — Jacob und Wilhelm Grimm: Deutsches Wörterbuch, 13. Band, 6. Liefg., ferner 4. Band, 1. Abt., 3. Teil, 7. Liefg. ferner 10. Band, 2. Abt., 4. u. 5. Liefg. — P. Seidel: Hohenzollernjahrbuch, 11. Jahrgang, — Internationale Wochenschrift, 1907, Nr. 1—13 und 3. Quartal. — Deutsche Monatsschrift, 6. Jahrgang. — Nauticus: 9. Jahrgang.

Fernere Anschaffungen. Pick: Aus der Zeit der Not 1806—1815; 1900. — Pfeleiderer: Die Entstehung des Christentums, 2. Aufl. 1907. — Zurhellen: Wie erzählen wir unseren Kindern die biblischen Geschichten? 1906. — Winter: Friedrich der Große, 2 Bände, 1907. — Michael: Cromwell, 2 Bände, 1907. — Ostwald: Leitlinien der Chemie, 1906. — Götz: Historische Geographie, 1904. — Kistner: Geschichte der Physik, 2 Bändchen, 1906. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, bearbeitet im Großen Generalstabe, 5. u. 6. Heft. — C. von Zepelin: Der ferne Osten, I. Teil, 1907. — Wundt: Völkerpsychologie, 1. Band, 2 Teile, 1904; 2. Band, 1. Teil, 1905. — Petzoldt: Einführung in die Philosophie der reinen Erfahrung, 2. Band, 1904. — Wien: Über Elektronen, 1907. — Passarge: Die Buschmänner der Kalahari, 1907. — Paul Heyse: Colberg (5 Exemplare). — Karl Kühn: 60 achttaktige Orgelstücke (bei der Orgel). — G. Ilberg: Geisteskrankheiten, 1907. — H. Conwentz: Beiträge zur Naturdenkmalpflege, Heft 1, 1907. — O. Baumgarten: Über Kindererziehung, 1905. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 18. Jahrgang, 2 Teile, 1907. — Bericht über den Kongreß für Kinderforschung. —

2. Die Schülerbibliothek.

A. Geschenke. E. von Barfus: Auf Samoa. (Geschenk des Primaners Otto Pierau).

B. Anschaffungen. Musäus: Zwei Märchen vom Rübezahl. — Till Eulenspiegel. — Andersen: Der Reisekamerad. — Treu: Bis in das Elend. — Die Kämpfe der deutschen

Truppen in Südwestafrika, bearbeitet im Großen Generalstabe, 5. u. 6. Heft. — Franz Hoffmann: Brave Leute. — Julius Verne: Reise um die Erde in 80 Tagen. — Klein: Frösche- weiler Chronik. — Jensen: Der Hohenstaufen Ausgang. — Otto: Der große König und sein Rekrut. — Höcker: Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister. — Erzählungen und Schwänke von J. P. Hebbel. (Gerlachs Jugendbücherei 14). — Knötel: Die eiserne Zeit. — Ergänzungsexemplare von folgenden Büchern: Volkmar: Der Waffenschmied von Frankfurt. — Roth: Der Burggraf und sein Schildknappe. — Theodor Körner's sämtliche Werke. — Moritz: Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. — Walter Scott: Ivanhoe und Quentin Durward. — Ferner: Vom Matrosen zum Künstler. (Berlin, Vaterländischer Verlag).

3. Die physikalisch-chemische Sammlung.

1 Apparat für drahtlose Telegraphie. — 1 Fernsprechapparat mit Kurbelinduktor und 1 Galvanoskop. (Geschenk des Herrn Oberpostdirektor, Geh. Oberpostrat Schwieger in Stettin, eines früheren Schülers des Seebäuser Gymnasiums). — Ergänzung der Glassachen, Mineralien und Chemikalien. — Pendelapparat; Cylinderlinse; Konvexspiegel; Kugel zum Zerschneiden; Apparat zur Darstellung magnetischer Kurven nebst Streubüchse für Eisenpulver; Apparat, um die Wärmewirkung des elektrischen Stromes zu zeigen; ein Paar Elektroskope nach Professor Busch nebst Verbindungsstab. — Herr Uhrmacher Franke schenkte eine Quarzdruse.

4. Die naturwissenschaftliche Sammlung.

Saatkrähe, Schleiereule, Sperber, Rebhuhn, Haubentaucher. — 32 mikroskopische Präparate. — 4 Pfortschellersche Wandtafeln. — Sammlung von Durchschnitten durch Menschenknochen; die Gehörknöchelchen. — 3 Wandtafeln zur Alkoholfrage. — Der Sekundaner Gerloff schenkte ein Wasserhuhn.

5. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verschiedene Gebrauchsgegenstände: 6 Wassergläser, 6 Teller, 2 Tassen, 2 Leuchter, 2 Schüsseln, 2 Kannen, 1 Ölgefäß, 2 Töpfe, 1 Vase, 1 Kohlenschippe, 1 Trompete, 4 Körbe, 6 Blumentöpfe, ferner 3 glasierte Tonfliesen, 1 Fußbodenplatte, 21 Schmetterlinge, verschiedene militärische Ausrüstungsgegenstände.

6. Die Lehrmittel für Erdkunde.

Folgende Bilder: Kyffhäuserdenkmal, Neuyork, Hardanger Fjord, Schwarzwald, Vierwaldstädter See, Hochofen, Glasbereitung, bayrische Königsschlösser.

7. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Herr Kaufmann Berling schenkte 2 Bilder, welche als Klassenschmuck Verwendung finden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus der J. C. Schultze-Stiftung erhielten im Sommer 12, im Winter 14 Schüler Stipendien von 25 bis 50 Mark.

Zwei vom Herrn Oberpräsidenten der Anstalt überwiesene Exemplare des Nachrufes für den verewigten Staatsminister Dr. von Bötticher, verfaßt vom Hofprediger a. D. Rogge, bekamen die Schüler der zweiten Klasse Cornitius und Gieseke.

Die »Kaiserprämie« wurde dem Schüler der ersten Klasse Paul Welly verliehen.

VII. Besondere Mitteilungen.

1. Der Schluß des Schuljahres erfolgt Mittwoch, den 8. April, mit der Verkündigung der Versetzungen und der Austeilung der Zeugnisse im Kreise der Anstalt.

2. Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Leiters der Anstalt.

3. Ich mache die Eltern und Pensionsgeber unserer Schüler darauf aufmerksam, daß, wenn ein Schüler von einer ansteckenden Krankheit befallen ist, auch die gesunden Schüler desselben Hausstandes die Schule nicht besuchen dürfen, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß dieselben durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

4. Was für Hefte — in Quartformat — von den Schülern gebraucht werden, ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich; die Zahlen derselben bedeuten die hiesigen Preise der Hefte in Pfennigen. Sind zwei Hefte der betreffenden Art im Schuljahr erforderlich, so ist der betreffende Preis stark gedruckt. Neue Hefte sind in der Regel nur am Anfang eines Halbjahrs anzufangen.

Klasse	Deutsch	Französisch	Englisch	Mathematik	Rechnen	Aus- arbeitungen
VI	35	25	—	—	35	—
V	30	25	—	—	35	—
IV	35	30	—	25	25	—
III	30	35	30	30	—	30
II	30	35	30	besondere Hefte	—	30
I	35	35	35		—	30

Die Hefte sind für sämtliche Klassen außer Prima liniert; ausgenommen sind nur die mathematischen Hefte.

Zu Diarien (Tagebüchern) werden Hefte mit steifem Deckel und einheftbaren Einlagen für die einzelne Fächer empfohlen.

5. **Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, morgens 7 Uhr.** Am Tage zuvor findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler im Realschulgebäude von 9 Uhr vormittags an statt. Zur Aufnahme sind von allen mitzubringen: a) Taufschein oder Geburtsurkunde bezw. Geburtsschein, b) Impfschein oder Wiederimpfschein, c) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, von den zu prüfenden Schülern auch Schreibmaterial. Das Abgangszeugnis ist mir **vor** der Aufnahmeprüfung vorzulegen. (Vf. 5324 vom 22. April 1904.)

Falls genaue mündliche Auskunft über die Leistungen eines Schülers von mir gewünscht wird, muß ich bitten, mir das **vorher mitzuteilen**, damit ich mich bei den betreffenden Lehrern unterrichten kann.

Endlich ersuche ich auch an dieser Stelle die Eltern und sonstigen Angehörigen unserer Schüler, das den letzteren gewährte Taschengeld und die bei besonderen Gelegenheiten (z. B. Turnfahrten) gegebenen Geldmittel sparsam zu bemessen.

Seehausen i. A., März 1908.

Professor Dr. Mischer,

Direktor.

Die Hefte sind
die mathematischen H

Zu Diarien
Einlagen für die einze

5. Das neue S
zuvor findet die Prüfun
mittags an statt. Zur
urkunde bzw. Geburt
zeugnis der zuletzt bes
Das Abgangszeugnis is
22. April 1904.)

Falls genaue
gewünscht wird, muß
betreffenden Lehrern un

Endlich ersuch
unserer Schüler, das de
heiten (z. B. Turnfahrte

Seehausen i. A

iniert; ausgenommen sind nur

fem Deckel und einheftbaren

April, morgens 7 Uhr. Am Tage
alschulgebäude von 9 Uhr vor-
: a) Taufschein oder Geburts-
impfschein, c) das Abgangs-
Schülern auch Schreibmaterial.
vorzulegen. (Vf. 5324 vom

ngen eines Schülers von mir
en, damit ich mich bei den

rn und sonstigen Angehörigen
ad die bei besonderen Gelegen-
bemessen.

Dr. Mischer,

rektor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale





